

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

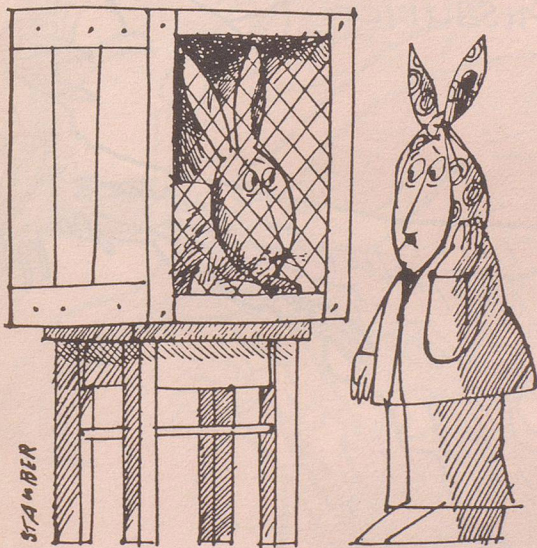
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Man hat dem Ferienreifen einen kleinen Gasthof in einer kleinen Ortschaft empfohlen. Er ruft an, erkundigt sich: «Und wie steht's denn bei euch mit dem Regen?» Drauf der Gasthofbesitzer: «Regen? Praktisch nie, wir haben sogar zweijährige Fische, die noch nicht einmal schwimmen können.»

Der Hotelgast erwacht, weil er jemanden an seine Zimmertür klopfen und rufen hört: «Hallo, chömed Sie gschwind, es brännt im zweite Stock!» Worauf der Gestörte unmutig: «Was fällt Ine ii? Ich bi doo als Gascht und nid als Fűrwehrmaa.»



Der irische Schlossherr und Witwer sitzt spätnachts noch vor dem Cheminée. Da taucht um Mitternacht ein Gespenst auf und sagt: «Ich habe von Ihrer Frau den Auftrag, hier im Schloss zu spuken.» «Geht in Ordnung», brummt der Schlossherr. «Wichtig ist, dass sie nicht selber kommt.»

«Ich habe lediglich viermal jährlich einen finanziellen Engpass.»
«Und wann das?»
«Frühling, Sommer, Herbst und Winter.»

Sie in den Flitterwochen: «Schatz, wännt wüürsch Tee und Toast mache, wäär de zmorge gschnäll färtig.»
«Und was gits Zmorge?»
«Tee und Toast.»

«Fräulein, dieses Poulet besteht ja nur aus Haut und Knochen?»
«Hätten Sie gern die Federn dazu?»

Klinikchef zum jungen Arzt: «Flässig und speditiv arbeiten Sie, alle Achtung! An einem einzigen Morgen eine Gallenblasen-, eine Mandel- und eine Blinddarmoperation. Mein einziger Einwand: Sie hätten den Patienten wechseln sollen.»

Der Bummelstudent schickt seinem Papa ein Telegramm: «Wo bleibt das Geld?» Und der Vater telegraphiert zurück: «Hier.»

Gast: «Ich han Ine doch gsait, Sie selid mich am föifi wecke. Jetzt isch min Flüüger scho furt.»
Portier: «Sie sind jo erscht am sibni heichoo.»

Der Schlusspunkt

Er war durch und durch zukunftsorientiert. Er verschob stets alles auf den nächsten Tag.

Auch für «Nichtbetroffene» ein wahres Lesevergnügen!



Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.
160 Seiten, Doppelband, Fr. 12.80

Das Buch ist in nostalgischer Art aufgelockert und geschmückt mit Liebespostkarten-Reproduktionen aus der Zeit der Jahrhundertwende. Für Autoren, Redaktoren und andere Bastler von Hochzeitszeitungen ist diese Sammlung eine wahre Fundgrube.

Dieses «Handbuch» entspricht einem Bedürfnis, das an den Autor wie an den Verlag hundertfach herangetragen wurde. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriktiteln eine Vielfalt von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier.

Lassen Sie sich dieses originelle Nebi-Buch von Ihrem Buchhändler zeigen!

